Stadtverordnetenversammlung der
Landeshauptstadt Potsdam

# Kleine Anfrage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**19/SVV/1263**

**Einreicher:** Stadtverordneter Krämer, Fraktion DIE LINKE

öffentlich

**Betreff:**
**Digitale Angebote für Bürger*innen**

| | |
|---|---|
| Erstellungsdatum: | 14.11.2019 |
| Eingang Büro der SVV: | 14.11.2019 |
| weitergeleitet an das Büro OBM: | 14.11.2019 |
| Termin der Beantwortung: | 28.11.2019 |
| Terminverlängerung: | 13.12.2019 |
| Eingang der Beantwortung: | 30.12.2019 |

**Anlass des Auskunftsersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:**

Zu einer modernen und lebenswerten Stadt gehört auch eine bürgerfreundliche, leistungsfähige und digitale Verwaltung. Abläufe sollen optimiert und vor allem digital angeboten werden. Aber immer noch verlangt die öffentliche Hand in den meisten Fällen den persönlichen Kontakt. Dabei ließen sich viele Angelegenheiten online regeln, die momentan mit Lauferei, Warterei und dem damit einhergehenden Zeitverlust verbunden sind. Deutschland hat sich „gesetzlich verpflichtet, dass Bürger und Unternehmen bis spätestens 2022 ihre Anträge, Nachweise und Berichtspflichten an Bund, Länder und Kommunen online abwickeln können. Grundlage dafür ist das Online-Zugangsgesetz“ (Quelle: Homepage BMWi).

**Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:**

1. **Welche Leistungen der Stadtverwaltung können z.Z. digital erledigt werden?**

   Die Landeshauptstadt Potsdam (LHP) stellt ihren Bürgern und Unternehmen Dienste im Internet bereit, die, ohne die Verwaltung aufsuchen zu müssen, genutzt werden können. Welche Verfahren das sind, wird auf der Website der LHP unter dem Reiter „Bürgerservice“ und „Onlinedienste“ beschrieben:
   https://vv.potsdam.de/vv/produkte/173010100000009120.php

2. **Bis wann ist es geplant, weitere Verwaltungsleistungen zu digitalisieren? Bitte Zeitraum und Leistung nennen.**

   Neben den bestehenden Dienstleistungen der LHP, die rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche als sogenannte 24/7 Dienste von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden können, werden weitere Online-Dienstleistungen im Rahmen des Bürgerportals umgesetzt.

   Die Realisierung des Bürgerportals erfolgt unter Berücksichtigung der Bereitstellung von IT-Basiskomponenten nach § 11 Abs. 3 BbgEGovG sowie der Verordnung über Einzelheiten der elektronischen Identitätsfeststellung und den Einsatz von IT-Basiskomponenten im Land Brandenburg (eID- und IT-Basiskomponentenverordnung - eIDITBV) vom 9. Juli 2019.

Unterschrift

Da noch nicht absehbar ist, wann die Vertragsgrundlage für die Nutzung der Basiskomponenten durch das Land Brandenburg bereitgestellt wird, und sich daran, zumindest in Teilen, die weitere Projekt- und Zeitplanung ausrichtet, kann derzeit kein konkreter Zeitplan für die Bereitstellung weiterer digitaler Verwaltungsdienstleistungen benannt werden.

3. **Wann wird es möglich sein, online seinen Anwohnerparkausweis, die Nachbestellung der Geburtsurkunde o.ä. zu bezahlen?**

   siehe Antwort bzgl. Frage 2

4. **Wann werden das virtuelles Rathaus und das RIS mit einem reaktionsfähigen Design (responsivem Design) ausgestattet, so dass die unterschiedlichen Anforderungen der Endgeräte berücksichtigt werden?**

   Die Bereitstellung responsiver Inhalte für eine Darstellung der ALLRIS-Inhalte ist für das Jahr 2020 geplant - eine konkretere Zeitplanung kann dafür heute noch nicht gegeben werden.

   Das virtuelle Rathaus soll mit der Veröffentlichung des Bürgerportals im responsiven Design verfügbar sein. Ziel ist es, die bisherigen, im virtuellen Rathaus verfügbaren, Informationen im Bürgerportal abzubilden und gemäß dem Föderalen Informationsmanagement (FIM) darzustellen. Die weitere Zeitplanung richtet sich dabei an der Projekt- und Zeitplanung des Bürgerportals (siehe Frage 2) aus.

5. **Ab 2020 sollen die Kommunen inklusive Internetseiten vorweisen. Wie ist der Arbeitsstand der inklusiven Internetseiten, insbesondere die Themen Leichte Sprache und Gebärdensprache betreffend, in Potsdam?**

   Eine Internetseite in Leichter Sprache ist beauftragt und wird derzeit unter Federführung des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt erstellt.